

MEHR DIGITALE MEDIEN IM SPRACHUNTERRICHT

Lubochko I.A.

Belarusian State Agrarian Technical University

Im Unterricht sollen nach Meinung von Studenten viel häufiger digitale Medien eingesetzt werden.

Die Studenten wünschen sich einen stärkeren und vielfältigeren Einsatz von elektronischen Medien im Sprachunterricht, denn diese machen den Unterricht interessanter und tragen zu einem besseren Verständnis der Lehrinhalte bei. Viele Lehrkräfte sehen die Vorteile von digitalen Medien darin, dass sie die Motivation und Konzentration von Studenten verbessern, dass Inhalte und Zusammenhänge besser dargestellt werden können und sie insgesamt das Lernen beschleunigen.

Computer und Internet werden in erster Linie für Präsentationen und als Informationsquelle genutzt. Als Kommunikations-, Produktions- und Publikationsmedium werden sie nur selten eingesetzt. Viele Lehrkräfte setzen neue Medien im Sprachunterricht ein.

Digitale Medien prägen die Lebenswelt der heutigen Jugendlichen in hohem Maße. Computer und soziale Netzwerke sind feste Bestandteile ihres Lebens. Das Hauptziel des Sprachunterrichts ist es, die Studenten in die Lage zu bringen, sprachlich zu handeln. Jugendliche mailen, chatten und Infos in sozialen Netzwerken oder Blogs posten jeden Tag. Diese Gewohnheiten wollen unsere Studenten am liebsten auch im Unterricht praktizieren.

Der Einsatz von Informationstechnologien ermöglicht die erfolgreiche Lösung der folgenden Aufgabe: Entwicklung und Einsatz von elektronischen Bildungsressourcen. Der Lehrstuhl für Fremdsprachen №2 der Belarussischen Staatlichen Agrartechnischen Universität setzt die Ressourcen des multifunktionalen Systems Moodle ein.

Neben klassischen Lernformaten wie Seminaren und Vorlesungen bieten sich insbesondere innovative Lernformate (Planspiele, Projektstudium) oder der Einsatz neuer Medien (E-learning, combined learning, blended learning) an. Innovative

Lernmethoden ermöglichen die Verbindung von informeller und formaler Bildung. Dies ist insbesondere im Projektstudium möglich, wo Aktivitäten von Studierenden selbst bestimmt werden und das erlernte Fachwissen direkt und am besten am Hochschulort umgesetzt werden kann. Alternative Formate wie E-learning oder combined learning Veranstaltungen haben den Vorteil, dass sie ohne großen Aufwand in jedes Studium integriert werden können. Die Veranstaltungen können sozusagen von jedem Ort und zu jeder Zeit „besucht“ und dem individuellen Lernverhalten angepasst werden, wie an der Universität Bremen erstmals umgesetzt.

Zur Klärung der Frage nach Wirkungen digitaler Medien im Unterricht ist es zielführend, zunächst Faktoren zu bestimmen, die auf solche Wirkungen potenziell Einfluss nehmen. Unterricht kann als ein Interaktionsgeschehen zwischen Lehrer und Student verstanden werden, in dem Lernaktivitäten von Studenten durch spezifische Lehraktivitäten angeregt und unterstützt werden. In die damit verbundenen Lehr- und Lernprozesse können digitale Medien als Instrument (didaktisch) und als (Lern-) Gegenstand (erzieherisch) eingebunden werden. In didaktischer Hinsicht stellen digitale Medien Lernmaterialien dar. In vereinfachter Form lassen sich damit im Hinblick auf die Frage nach Wirkungen digitaler Medien im Unterricht vier konstitutive Faktoren benennen:

- die digitalen Medien bzw. Medienangebote selbst,
- die Unterrichtsprozesse, in die die Medienangebote eingebunden sind, und
- die am Unterricht unmittelbar beteiligten Akteure, d. h. Lehrpersonen und Studenten.

Um die direkte oder indirekte Einflussnahme dieser Faktoren auf mögliche Lernergebnisse von Studenten einschätzen zu können, müssen die Faktoren weiter differenziert werden.

Digitale Medien: So ist ein Medienangebot, z. B. ein Lernprogramm, durch spezifische Inhalte, angesprochene Sinnesmodalitäten, verwendete Gestaltungstechniken oder lerntheoretische Implikationen gekennzeichnet. Je nach Angebot können einzelne dieser Eigenschaften dabei größere oder geringere

Bedeutung haben, bspw. würde ein digitales Medium, das einen Werkzeugcharakter hat (z. B. ein Textverarbeitungsprogramm oder ein Videoschnitttool), keine Inhaltskomponente oder spezifische Zielvorstellungen aufweisen, sodass diese Aspekte nicht zum Tragen kämen. Andererseits wären bei einem Lernprogramm die Ablauf- bzw. Interaktionsstrukturen oder die Darstellungsformen besonders relevant.

Unterrichtsprozesse: Ein Unterrichtsprozess lässt sich ebenfalls durch verschiedene konstitutive Merkmale beschreiben, zu denen bspw. Unterrichtsziele, bearbeitete Inhalte, die didaktische Struktur des Prozesses, verwendete Sozialformen, angewendete Methoden oder lerntheoretische Implikationen zählen. Auch hier zeigt sich, dass der Unterrichtsprozess durch die Ausprägung der einzelnen Aspekte unterschiedliche Ausformungen und Verläufe nehmen kann.

Lehrpersonen: Lehrer zeichnen sich durch Expertise im Bereich der Fachwissenschaft, der Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaften aus. Darüber hinaus besitzen sie – ebenfalls in mehr oder minder ausgeprägter Weise – mediendidaktische Kompetenz, sie haben ein spezifisches Professionsverständnis, verfügen über Werthaltungen und Einstellungen, die in jeweils unterschiedlicher Weise Einfluss auf die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen, mittelbar also auch auf die Unterrichtsprozesse nehmen können.

Studenten: Auch Studenten lassen sich durch spezifische Eigenschaften und Merkmale beschreiben, z. B. ihr themenspezifisches oder überfachliches Vorwissen, ihre kognitiven Ressourcen bzw. intellektuellen Kapazitäten, ihre Wertauffassungen und Einstellungen sowie ihre soziokulturellen Hintergründe, also etwa die Bildungsnähe oder Bildungsferne ihres Elternhauses, die ökonomischen Bedingungen, unter denen sie aufwachsen.

Литература

1. Blömeke, Sigrid, Christiane Müller und Dana Eichler. Abschlussbericht zum DFG-Projekt „Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern beim Einsatz

neuer Medien im Unterricht der Fächer Deutsch, Mathematik und Informatik.
– Berlin, 2005.-115 S.

2. Herzig, Bardo. „Medienpädagogische Kompetenz“. Handbuch Lehrerbildung.
Hrsg. Sigrid Blömeke, Peter Reinhold, Gerhard Tulodziecki und Johannes
Wild. Bad Heilbrunn, 2004.- S. 578–594.
3. Sprache. Kultur. Deutschland. Unterrichtsgestaltung. Digitale Medien im
Unterricht [электронный ресурс].- Режим доступа:
<https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/jug/jla/20392176.htm>
4. Wie wirksam sind digitale Medien im Unterricht? [электронный ресурс].-
Режим доступа: www.bertelsmann-stiftung.de